



**Integrierte Partizipation, Qualität, Transparenz,
breite Beteiligung, Kompetenz.
Was können wir von anderen Ländern lernen?**

Jahrestagung der Allianz Vielfältige Demokratie

Anna Renkamp, Dr. Dominik Hierlemann, 14. März 2019

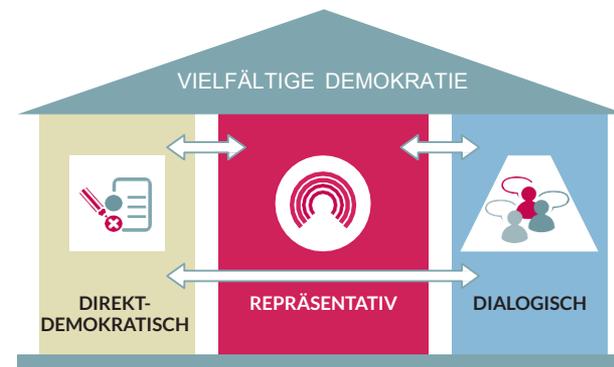
| BertelsmannStiftung

Was haben wir erreicht?

Große Nachfrage nach den Ergebnissen der Allianz

38.000 Exemplare für Politik, Verwaltung, Zivilgesellschaft

und mehr als **5.000** Downloads der Publikationen



Und dennoch:

Drei große Herausforderungen in Deutschland

- 1** Repräsentative, dialogische, direkte Beteiligung verknüpfen: tolles theoretisches Konstrukt, Praxistest steht vielfach noch aus
- 2** Beteiligung selektiv: Wie erreichen wir mehr Inklusivität?
- 3** Beteiligung verankern: klappt kommunal ganz gut, auf Landesebene immer besser. Aber im Bund?

Was können wir von anderen Ländern lernen? Welche Praxislösungen inspirieren unsere Arbeit in der Allianz?

Landkarte der guten Beispiele für Partizipation



Integrierte Partizipation

Lettland: Online-Plattform ManaBals
Belgien: Deutschsprachige Gemeinschaft



Breite Beteiligung

Großbritannien: Granby Four Streets
Frankreich: Le Grand Débat



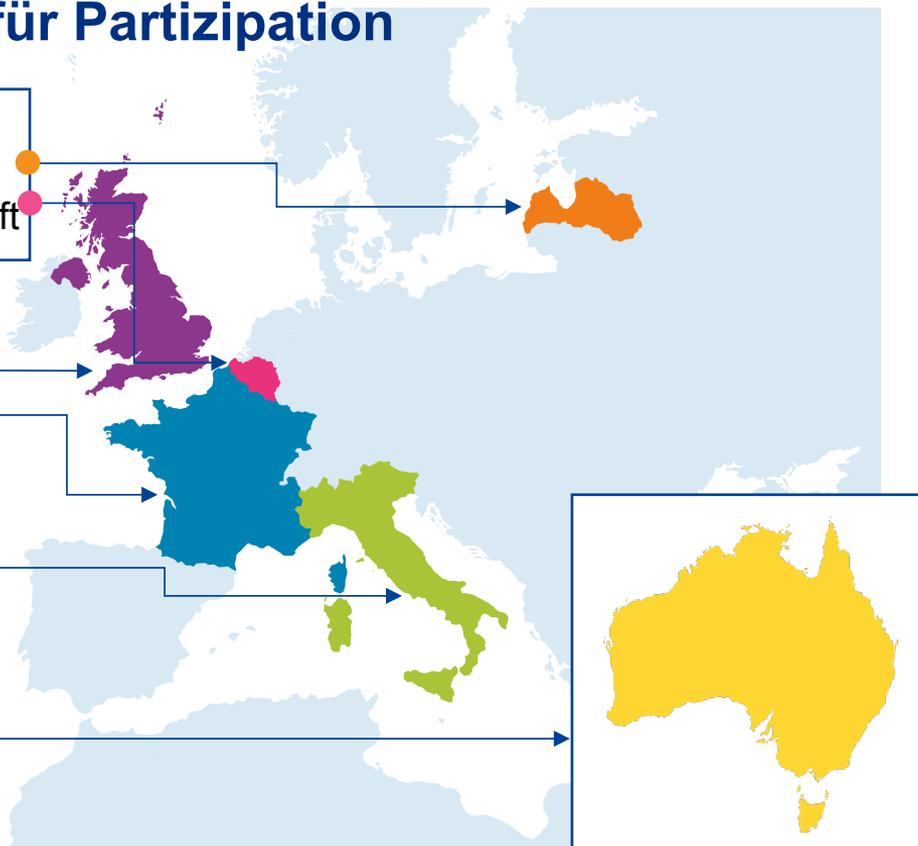
Qualität und Transparenz

Italien: Beteiligungsgesetze



Kompetenz

Australien: Kompetenzaufbau





Online-Plattform ManaBalss, Lettland

Bürger/-innen bringen Themeninitiativen ins Parlament



Eckpunkte

- Mindestens 10.000 Unterstützer für eine Initiative
- Hohe Qualität durch Qualitätskriterien und Beratung
- Feste Verzahnung mit Gesetzgebungsprozess im Parlament

Ergebnisse

- 227.000 Teilnehmer/-innen seit 2011, 13 % der Bevölkerung
- 300 Initiativen, davon 15 von politischen Parteien initiiert
- 64 % der Initiativen mit Zustimmung im Parlament, 22 Gesetzesänderungen

Was wir lernen:

Gut vorbereitete Themeninitiativen von Bürgern beleben die Parlamentsarbeit und beeinflussen politische Entscheidungen.



<https://manabalss.lv>



Permanenter Bürgerdialog, Belgien

Bürgerbeteiligung mit Parlament und Regierung verknüpfen



Eckpunkte

- Parlamentsbeschluss der deutschsprachigen Gemeinschaft: Einführung eines permanenten Bürgerdialogs mit zufällig ausgewählten Bürgern
- Bürgerrat: Themen festlegen, Dialog begleiten, jährlich rotierend
- Ständiges Sekretariat: Zufallsauswahl, Informationen vorbereiten, Experten auswählen
- Themenspezifische Bürgerversammlungen: mehrtägige Deliberation, Expertenanhörung, Konsensfindung
- Beratung der Bürgervorschläge in Parlament und Regierung, Stellungnahme

Was wir lernen:

Verknüpfung von „Mini Publics“ mit parlamentarischen Entscheidungsstrukturen gelingt. Frage: Steigert das Akzeptanz und Legitimität bei nicht beteiligten Bürgern?



© picture alliance / dpa



Beteiligungsgesetze in der Toskana, Italien



Feste Strukturen für dialogorientierte Beteiligung, Qualität und Transparenz

Eckpunkte

- Gesetzliche Regelungen für die Förderung der Beteiligung
- Unabhängige Koordinierungsstelle beim Regionalparlament, Beratung bei Planung und Konzipierung
- Prüfung der Qualität der Beteiligungsprojekte: a) bei Konzeption und b) bei Durchführung

Ergebnisse

- Festlegung von Qualitätsmerkmalen für Beteiligung, z.B. unabhängige Moderatoren, Inklusion vieler Bürger/-innen und marginalisierter Gruppen, maximaler Zugang zu Informationen
- 170 regionale und lokale dialogorientierte Bürgerbeteiligungsprojekte
- Umfassende Transparenz durch zentrale Webplattform „Open Toscana“

Was wir lernen:

Ein verbindlicher Rahmen verbunden mit einer Unterstützungsstruktur gewährleistet gute und maßgeschneiderte Beteiligungsprojekte.



foto/ia



Le Grand Débat, Frankreich

Breite Methodenauswahl für eine breite und (möglichst) inklusive Debatte



Eckpunkte

- Brief von Präsident Macron: „Ich will die Wut der Bürger in Lösungen umwandeln“, Themen: Wirtschaft, Ökologie, Demokratie und Organisation des Staatswesens
- „Beschwerdebücher“ in Rathäusern, Mitmach-Website, 8.000 Veranstaltungen, darunter lokale Town Hall Meetings und 18 Regionalkonferenzen mit insgesamt 1.800 zufällig ausgewählten Bürgern, plus eine Jugendkonferenz

Ergebnisse

- Mehr als eine Million Wortmeldungen und Bürgervorschläge
- „Synthese“ der zusammengefassten Wortmeldungen und Internetsvorschläge, Berichte mit den Handlungsempfehlungen der Regionalkonferenzen

Was wir lernen:

Faszinierend: Wenn der politische Wille von ganz oben da ist, dann beteiligt sich (fast) das ganze Volk.



© picture alliance / dpa



Granby Four Streets in Liverpool, England

Durch Beteiligung und Empowerment das Leben Benachteiligter verbessern



Eckpunkte

- Bewohner wehren sich gegen Verfall und Abriss: 2011 Gründung der Granby Four Streets (Community Land Trust), eine neue Form des gemeinschaftlichen Erwerbs der Häuser
- Kooperationen, u.a. mit Architekturabsolventen, Künstlern, Startups, Politik und Verwaltung
- Zahlreiche Projekte zur Sanierung der Häuser, Revitalisierung des Stadtteils und Stärkung des Zusammenhalts in der Nachbarschaft

Ergebnisse

- Sanierter attraktiver Stadtteil mit erschwinglichem Wohnraum, Schaffung neuer Arbeitsplätze
- Sozialer Zusammenhalt in der Nachbarschaft, gute Beziehungen zwischen Bürger/innen, Stadtrat, Stadtverwaltung, Wohnungsbaugesellschaften und anderen Akteuren

Was wir lernen wir:

Die Erfahrung von Selbstwirksamkeit ist ein starker Motor für Beteiligung und Engagement.



<https://assemblestudio.co.uk>



Kompetenzaufbau IAP 2, Australien

Eine zentrale Organisation schafft neue und feste Berufsbilder



Eckpunkte

- Jede Gemeinde hat Public Engagement Officer und PE Manager
- Qualifizierung und Weiterbildung erfolgen über die zentrale Einrichtung IAP2: einheitliche Standards für Curricula und Materialien, maßgeblich drei Säulen: Public Participation Spectrum, Core Values, Code of Ethics
- Anpassungen nach Q-Level und Rollen, Zertifikate, zertifizierte Trainer
- Seit 2015 Berufsbild: Certified Public Participation Professional und Master Certified Public Participation Professional

Ergebnis

- Kompetenzstandards für Initiatoren und Organisatoren von Beteiligungsprojekten. Gemeinsames Verständnis, klare Erwartungen, allseits hohe Akzeptanz

Was wir lernen:

Attraktive Tätigkeit als Engagement Manager. Wechsel zu anderen Behörden und in Privatwirtschaft problemlos möglich.



fotolia

Diese Schlüsse ziehen wir für die Arbeit der Allianz



Fazit

Attraktiv: niedrighschwellige Agenda-Setting-Instrumente für die Bundesebene und die Länderebene?

Trendig: „Mini Publics“ breiten sich in Europa aus und werden zunehmend auf der nationalen Ebene umgesetzt. Müssen wir doch mehr über Standardformate nachdenken?

Notwendig: Qualität und Kompetenz sind ein „Muss“. Standards können allen Beteiligten helfen, Beteiligung besser zu verstehen.

Vielen Dank.

Besuchen Sie uns auch auf



YouTube

XING [®]

www.bertelsmann-stiftung.de